HEIMVERBUND - Berichtswesen für das Jahr 2013

Der Heimverbund legt als ein Element seines Steuerungsmodells bereits seit 1995 mit einer Informationsdrucksache den jährlichen Bericht gegenüber dem Rat und seinen Gremien vor. Dabei werden gemäß Ratsbeschluss insbesondere die Höhe der Entgelte, die fachlichen Standards und die Aufgabenwahrnehmung, der Personalschlüssel und die Planungen für das kommende Jahr dargestellt.

Der Jahresbericht ist nach folgenden Themen gegliedert:

- Pädagogische Leistungsstruktur
- Auslastung / Belegung
- Personalwesen
- Budgetierung
- Realisierung der für das Jahr 2013 geplanten Maßnahmen / Planungen für das Jahr 2014

Pädagogische Leistungsstruktur des Heimverbundes

Unter Beibehaltung der vom Rat verabschiedeten fachlichen Standards und unter Berücksichtigung der optimalen Nutzung der finanziellen Mittel werden die pädagogischen Dienstleistungen bedarfsgerecht entwickelt und vorgehalten, um flexible, individuelle und kostengünstige Betreuungen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Familien in ihren Notlagen zu ermöglichen.

Die Vereinbarungen zur Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklung gem. § 78a ff. Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) für die Betreuungsangebote Wohngruppen, Wohngruppen Plus, Tagesgruppen, Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen und die Erziehungsstellen werden zuständigkeitsgemäß mit der Region Hannover verhandelt.

(Teil-)Stationäre Betreuungsangebote

Derzeit stehen im Heimverbund für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige sowie deren Familien folgende differenzierte Betreuungsangebote zur Verfügung:

- **Wohngruppen:** 31 Plätze

In vier in Hannover liegenden Wohngruppen werden jeweils acht bzw. sieben Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren aufgenommen. Die Betreuung erfolgt rund um die Uhr. In jeder Gruppe sind pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5 Stellen tätig. Betreuungsentgelt 2013: 4.643,44 € monatlich

- **Wohngruppen Plus:** 16 Plätze

In zwei in Hannover liegenden Wohngruppen werden jeweils acht Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren aufgenommen. Die Betreuung erfolgt rund um die Uhr. In jeder Gruppe sind pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5,4 Stellen tätig. Zusätzlich stehen jeder Wohngruppe 0,31 Stellen an Hauswirtschaftskräften zur Verfügung.
Betreuungsentgelt 2013: 4.863,66 € monatlich

- **Mädchenwohngruppe:** 8 Plätze

In den Mädchenwohngruppen Rohdenhof und Badenstedter Straße werden je vier Mädchen ab 16 Jahren betreut. In Kooperation mit dem Mädchenhaus Hannover sind

geschlechtsspezifische Aspekte und parteiliche Mädchenarbeit Bestandteil des Angebotes. Pädagogische Fachkräfte in der Größenordnung von 3,5 Stellen sind an Wochentagen und sonntags mindestens fünf Stunden täglich anwesend.
Betreuungsentgelt 2013: 3.623,93 € monatlich

- **Tagesgruppen:** 18 Plätze

In zwei Tagesgruppen werden jeweils neun Kinder ab sechs Jahren hauptsächlich aus den Stadtteilen Sahlkamp/Vahrenheide und Bothfeld/Buchholz teilstationär aufgenommen. In jeder Tagesgruppe sind drei pädagogische Fachkräfte und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant tätig.
Standorte: Rohdenhof in Bothfeld; Kiefernpfad im Sahlkamp.
Betreuungsentgelt 2013: 2.724,45 € monatlich

- **Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen:** 6 Plätze

Aufgenommen werden Jugendliche / junge Volljährige, in der Regel von 16 bis 18 Jahren, die aufgrund einer außergewöhnlichen Lebenssituation intensive Einzelfallhilfe benötigen. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die die Fähigkeit haben alleine in einer Wohnung zu leben. Die Wohnungen werden vom Heimverbund angemietet, die Kosten für den Lebensunterhalt werden durch den Heimverbund getragen.
Betreuungsentgelt 2013: 2.677,97 € monatlich

- **Erziehungsstellen:** 32 Plätze

In einer Erziehungsstelle werden ein bis zwei Kinder von pädagogischen Fachkräften in deren Familien betreut**.**
Die selbständigen Erziehungsstellen befinden sich in der Trägerschaft des Heimverbundes. Aufnahmen, Entlassungen und der Abschluss der Pflegeentgelte werden durch den Heimverbund koordiniert. Die Beratung der Erziehungsstellen erfolgt durch die Fachkräfte des Heimverbundes.
Betreuungsentgelt 2013: 3.971,82 € monatlich

<u>Inobhutnahme</u>

Im Zuge der Gründung des städtischen Inobhutnahmesystems, der die Notaufnahme, bed by night, die Bereitschaftspflege und die Clearingstelle angehören, erfolgt die polizeiliche Zuführung ausschließlich über die Clearingstelle.

- **Notaufnahmegruppe:** 8 Plätze

Die Notaufnahmegruppe befindet sich in den Räumlichkeiten des Rohdenhofes. Dort werden Kinder und Jugendliche von ca. fünf bis fünfzehn Jahren aufgenommen, die aufgrund einer aktuellen Krisensituation einer Betreuung bedürfen. Die Gruppe ist rund um die Uhr aufnahmebereit.
Für die Betreuung werden pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5,2 Stellen und zwei Anerkennungspraktikantinnen oder zwei Anerkennungspraktikanten eingesetzt.
Jahreskosten : 488.939,54 €

- **Angebot zur Versorgung von Straßenkindern: bed by night:** 8 Plätze

Die Einrichtung zur Versorgung von Straßenkindern ist ein niedrigschwelliges Angebot, das den Jugendlichen ganzjährig rund um die Uhr eine Grundversorgung sicherstellt sowie ihnen Beratung und Hilfe zur Änderung ihrer Lebenssituation bietet. Die Einrichtung wird mit pädagogischen Fachkräften in der Größenordnung von 4,5 Stellen und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant sowie kurzfristig Beschäftigten betrieben.
Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 554.620,14 €

Sozialraumorientierte Arbeit der Jugendhilfeteams

Im Rahmen des Projektes „Umbau der Hilfen zur Erziehung“ werden alle ambulanten Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, soziale Gruppe) für Kinder, Jugendliche und Familien von den pädagogischen Fachkräften der Jugendhilfeteams erbracht. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit freien Trägern und entsprechenden KSD - Dienststellen. Insgesamt stehen hierfür 127 Stellen zur Verfügung, wovon der Heimverbund 22 Stellen stellt. Inhalt und Umfang der ambulanten Hilfen werden im Hilfeplan festgelegt. Dabei werden die Ressourcen des Stadtteils besonders mit einbezogen. Für den ambulanten Bereich wurde im Jahr 2013 ein Budgetrahmen für Personal- und Sachkosten in Höhe von 1.614.288,06 € zur Verfügung gestellt.
Im Jugendtreff Canarisweg (JuCa) im Stadtteil Mühlenberg wird im Rahmen der Hilfe zur Erziehung bereits seit 1999 ein Angebot für Kinder und Jugendliche bereitgestellt. Die Betreuung findet im Sinne des § 29 SGB VIII Soziale Gruppenarbeit statt.

Schule und Bildung

Erstmalig haben wir in 2010 eine Übersicht über die von den stationär betreuten Kindern/Jugendlichen besuchten Schulen erstellt. Die Unterschiedlichkeit der Bildungsvoraussetzungen und Bildungswege wird daran sehr deutlich. Durch enge Zusammenarbeit mit den Lehrern der unterschiedlichen Schulen, die Betreuung der Hausaufgaben und die Organisation von Nachhilfe unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Im Zusammenwirken mit Schule, Eltern und dem zuständigen KSD wird gegebenenfalls ein Schulwechsel in die Wege geleitet oder auch als Alternative eine Praktikumsstelle gesucht. Um die betreuten Kinder und Jugendlichen ganzheitlich zu fördern und sie in das jeweilige soziale Umfeld zu integrieren, sind viele von ihnen Mitglied im Sportverein, haben einen Leseausweis der Stadtbibliothek oder lernen ein Musikinstrument.

Stand 01.07.2013	Wohngruppen	Erziehungsstellen
Grundschule	-	7
Hauptschule	8	2
Realschule	9	3
Gymnasium	4	2
Gesamtschule	4	2
Förderschule	5	5
Berufseinstiegsschule	8	-
Sonst. Berufl. Förderung	6	1
Berufsausbildung	4	-
Ohne Förderung	3	-
Kita	-	6

Auslastung/Belegung

- **Durchschnittliche Auslastung im 1. Halbjahr 2013**

Betreuungsform	kalkulierte Auslastung	tatsächliche Auslastung
Wohngruppen	96 %	93,3 %
Notaufnahmegruppe	70 %	65,8 %
Bed by night	70 %	77,8 %
Tagesgruppen	95 %	76,9 %
Erziehungsstellen	95 %	87,1 %

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes sind bestrebt, die jeweils kalkulierte Auslastung zu erreichen. Zeitweilige Überbelegungen bzw. Unterbelegungen sind möglichst im Lauf des weiteren Jahres auszugleichen.

Durchschnittliche Belegung 1.Halbjahr 2013	vorhandene Plätze	belegte Plätze	davon weiblich (%)	davon männlich (%)	Durchschnitt. Alter
Wohngruppen	**55**	**51**	**49**	**51**	**16**
Notaufnahme	**8**	**5,3**	**53**	**47**	**12**
bed by night	**8**	**6,2**	**52**	**48**	**16**
Erziehungsstellen	**32**	**27,9**	**46**	**54**	**10**
Tagesgruppen	**18**	**13,8**	**14**	**86**	**11**

Altersstruktur der Beschäftigten des Heimverbundes

Altersgruppe	**Beschäftigte**		
Stand 30.09.2013	weiblich	männlich	gesamt
bis 25	2	1	3
26-35	12	7	19
36-45	27	7	34
46-55	21	11	32
56-60	11	4	15
über 60	1	0	1
Gesamt	74	30	104
Altersdurchschnitt Heimverbund	43,82	43,17	43,63
Altersdurchschnitt Stadtverwaltung	45,70	45,90	45,80

Personalentwicklung

- **Fortbildungen und Schulungen**

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Voraussetzung für eine exzellente pädagogische Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Deshalb sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund des fachlichen Bedarfs und der individuellen Bedürfnisse in Form von einzelnen Fortbildungen und von Fortbildungsreihen ein Bestandteil der Personalentwicklung im Heimverbund.

Neben den unterschiedlichen individuellen Fortbildungen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes an folgenden übergeordneten Fortbildungen teilgenommen:

- Partizipation und Kinderrechte
- „Neue Autorität“ oder gewaltloser Widerstand in der Heimerziehung
- Teamcard

Weiterhin nehmen vier Mitarbeiterinnen an der Fortbildungsreihe "Umbau Hilfen zur Erziehung/Kontraktmanagement“ teil.

Darüber hinaus nutzten die Teams die Möglichkeit, regelmäßig Fallsupervision und Teamsupervision in Anspruch zu nehmen. Auch einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Unterstützung durch Fallsupervision erhalten.

Qualitätsentwicklung

Der Heimverbund versteht Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als permanenten Prozess für die gesamte Organisation. Seit mehr als 10 Jahren ist Qualitätsmanagement im Heimverbund ein Thema.
Im Jahr 2013 hat sich der Heimverbund im Rahmen der Organisationsentwicklung und der zentralen Fortbildungstage schwerpunktmäßig mit der Auswertung des Qualitätsmanagements der vergangenen Jahre beschäftigt und in diesem Jahr die neue strategische Ausrichtung des Qualitätsprozesses für die kommenden Jahre festgelegt.
Es wurde für alle Teams eine „Teamcard“ zur genauen Formulierung und systematischen Auswertung ihrer Arbeitsziele eingeführt. Ergebnisse und Maßnahmen daraus ergeben die strategische Ausrichtung für das kommende Jahr.
Das QM-Handbuch des Heimverbundes wurde aktualisiert und um neue Verfahrensvereinbarungen erweitert.
In diesem Jahr hat auch eine Elternbefragung für den stationären und teilstationären Bereich des Heimverbundes stattgefunden, außerdem wurden die Kinder und Jugendlichen der Erziehungsstellen befragt, eine Auswertung der Befragungen ist derzeit in Arbeit. Für 2014 wird ein internes Audit angestrebt.

Budgetierung
- **Kosten- / Leistungsrechnung**
- **Betriebsabrechnungsbogen (BAB) des Jahres 2012**

Der BAB ermöglicht gegenüber der Haushaltsführung den Vorteil der Abgrenzung von eingehenden Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Fälligkeit, während der Haushaltsplan lediglich die tatsächlichen Buchungen darstellt.

Die Gesamtkosten für das Jahr 2012 betrugen 6.848.970 € - für 2011 7.247.616 €. Die Verteilung der Kosten in Prozenten:

Jahr	2012	2011
Personalausgaben	65,78 %	66,38 %
Sachkosten	32,45 %	32,42 %
Kalkulatorische Kosten	1,77 %	1,20 %

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2012 betrugen 7.103.670 €. Hauptsächlich bestanden die Einnahmen aus Pflegeentgelten.

Im letzten Jahr 2012 hat der Heimverbund im Gesamtergebnis eine Überdeckung in Höhe von 122.864 € erzielt. Dieses entspricht einem Kostendeckungsgrad von 103,7 %.

Durch die im Jahr 1995 eingeführte Kosten-/Leistungsrechnung hat der Heimverbund als kommunaler Träger seine Wirtschaftlichkeit und Konkurrenzfähigkeit mit anderen Trägern bewiesen. Seit Einführung der prospektiven Pflegeentgelte im Jahr 1996 wurde ein rechnerischer Gesamtüberschuss von 1.302.621 € erzielt.

Realisierung der für 2012/2013 geplanten Maßnahmen

Wohngruppe Van-Gogh

Die Wohngruppe Van-Gogh-Weg ist zum 16.07.2013 in das neue Mietobjekt in die Petra Kelly Str.71 in Hannover-Vahrenheide umgezogen. Hier werden in einem neu errichteten Reihentorhaus 7 Kinder und Jugendliche betreut. Die Wohngruppe trägt aus Wiedererkennungsgründen weiterhin den Namen „Van-Gogh“.

Heimverbundstiftung

Aus Erbschaften von Bürgerinnen und Bürgern ist eine rechtlich unselbständige Stiftung errichtet worden, deren ausschließlicher und unmittelbarer Zweck die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen ist, die durch den Heimverbund betreut werden. Die Stiftung trägt den Namen „Heimverbundstiftung“. Eine Satzung regelt die Verwaltung und Verwendung des Vermögens und der daraus resultierenden Zinsen für die Erfüllung des Stiftungszweckes. In diesem Jahr konnten aus dem ersten Ausschüttungsbetrag bereits einige Kinder und Jugendliche gefördert werden.

Organisatorische Veränderung

Der Heimverbund wurde zum 01.01.2013 aus dem Bereich OE 51.4 Kindertagesstätten und Heimverbund ausgegliedert und ist ein eigener Bereich mit der Organisationsziffer 51.6 im Fachbereich Jugend und Familie geworden.

Planungen für das Jahr 2013/2014

Ersatzobjekt Wohngruppe Falkenstraße

Im Zuge einer Brandschau wurden im Dachgeschoss der Wohngruppe Falkenstraße Baumängel und Schwammbefall festgestellt. Die Nutzung der drei Zimmer im Dachgeschoss wurde untersagt. Dadurch können zurzeit in der Wohngruppe nur noch 6 Kinder und Jugendliche betreut werden. Zwei Kinder werden vorübergehend in zwei angemieteten Außenwohnungen der Wohngruppe betreut. Eine weitere Nutzung des Hauses ohne aufwendige Sanierung ist zukünftig nicht mehr möglich.
Der Heimverbund erhält als Ersatzobjekt einen Neubau im Stadtteil Döhren in der Straße Im Bruche. Hier baut die Firma Weber ein Doppelhaus mit 272 m² Wohnfläche, der Baubeginn ist im Oktober 2013 erfolgt, die Fertigstellung ist bis zum 30.09.2014 vertraglich vereinbart.

Anbau Wohngruppe Buchholzer Straße

Das Nebengebäude der Wohngruppe Buchholzer Straße ist baufällig, eine Sanierung ist aus Sicht der GBH nicht mehr wirtschaftlich und das Gebäude soll somit abgerissen werden. Da sich in dem Nebengebäude zwei Außenzimmer der Wohngruppe befinden, ist zum Ausgleich ein Anbau an das Hauptgebäude geplant. Da es sich um ein städtisches Gebäude handelt, ist hier der Fachbereich Wirtschaft bereits involviert, um eine Finanzierung der Maßnahme zu gewährleisten.

Neues pädagogisches Angebot

Die Anzahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) ist in den Inobhutnahmen der Landeshauptstadt Hannover angestiegen. Aus diesem Grund prüft der Heimverbund ein pädagogisches Angebot für diesen Personenkreis zu entwickeln.